

Franckesche Stiftungen zu Halle

Justini Töllners Biblisches Spruch-Buch

Töllner, Justin

Halle, 1717

VD18 90819470

Am Tage Mariä Magdalenä.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-201696

Gib du die Gnade allen frommen Christen :/
 Daß sie dein'n Namen ewig preisen, Amen!
 Lobet den HErrn/ lobet den HErrn.

Am Tage Mariá Magdalená.

Lucá am 7. v. 48. 50.

Jesus sprach zu der bußfertigen
 Sünderin: Dir sind deine Sünde ver-
 geben. Dein Glaube hat dir geholfen.
 Gehe hin mit Frieden.

In der 1. Johannis am 2. v. 1. 2.

Ob jemand sündiget, so haben wir ei-
 nen Fürsprecher bey dem Vater, JE-
 sum Christum, der gerecht ist, und der
 selbige ist die Versöhnung für unsere
 Sünde, nicht allein aber für die Unsere,
 sondern auch für der ganzen Welt.

Im Proph. Ezechiel am 18. v. 21. 22. 24.

Wo sich der Gottlose bekehret von
 allen seinen Sünden, die er gethan hat,
 und hält alle meine Rechte, und thut
 recht und wohl, so soll er leben und nicht
 sterben. Es soll aller seiner Ubertretung,
 so er begangen, nicht gedacht werden, son-
 dern soll leben um der Gerechtigkeit toll-
 len,

len, die er thut. Und wo sich der Gerechte lehret von seiner Gerechtigkeit, und thut Böses, und lebet nach allen Gräueln, die ein Gottloser thut, sollte der leben? Ja aller seiner Gerechtigkeit, die er gethan, soll nicht gedacht werden, sondern in seiner Ubertretung und Sünden, die er gethan hat, soll er sterben.

In der 1. an die Thessal. am 4. v. 3. 4. 5.

Das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, daß ihr meidet die Hurerey, und ein ieglicher unter euch wisse sein Vab zu behalten in Heiligung und Ehren, nicht in der Lust-Seuche, wie die Heiden, die von Gott nichts wissen.

An die Römer am 5. v. 20.

Wo die Sünde mächtig worden ist, da ist doch die Gnade noch viel mächtiger worden.

An die Römer am 6. v. 1. 2.

Sollen wir denn in der Sünde beharren, auf daß die Gnade desto mächtiger werde? Das sey ferne! Wie sollten wir in Sünden wollen leben, der wir abgestorben sind? Im

Maria Magdalena. 507

In Propheten Jesaia am 38. v. 16. 17.

Herr, davon lebet man, und das Leben meines Geistes stehet gar in denselbigen. Denn du liehest mich entschlafen, und machtest mich lebend. Siehe, um Trost war mir sehr bange, du aber hast dich meiner Seelen herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe. Denn du wirst alle meine Sünde hinder dich zurück.

An die Römer am 4. v. 7. 8.

Selig sind die, welchen ihre Ungerechtigkeit vergeben sind, und welchen ihre Sünde bedecket sind. Selig ist der Mann, welchem Gott keine Sünde zu rechnet.

Jacobi am 2. v. 17.

Der Glaube, wenn er nicht Werke hat, ist er todt an ihm selber.

In der 1. an Timoth. am 5. v. 22.

Mache dich nicht theilhaftig fremder Sünden.

In Klagliedern Jeremia am 5. v. 16. 17.

O wehe, daß wir so gesündigt haben!

Darum ist auch unser Herz betribet,
und unsere Augen sind finster worden.

Im 38. Psalm, v. 4. 5. 6.

Es ist kein Friede in meinen Gebeinen
vor meiner Sünde. Denn meine Sün-
den gehen über mein Haupt, wie eine
schwere Last sind sie mir zu schwer wor-
den. Meine Wunden stinken und ei-
tern vor meiner Thorheit.

Im 6. Psalm, v. 3. 4. 7. 8.

Meine Gebeine sind erschrocken, und
meine Seele ist sehr erschrocken. Ich
bin so müde von Seufzen, ich schwenne
mein Bette die ganze Nacht und wehe
mit meinen Thränen mein Lager. Mei-
ne Gestalt ist verfallen vor Trauren,
und ist alt worden. Denn ich allenthal-
ben geängstet werde.

In Sprüch. Salom. am 31. v. 10. 11. 12.

Wem ein tugendsam Weib be-
scheret ist, die ist viel edler, denn die köst-
lichen Perlen. Ihres Mannes Herz
darf sich auf sie verlassen, und Nahrung
wird

Maria Magdalena. 509

wird ihm nicht mangeln, sie thut ihm
Liebs und kein Leides sein Lebenlang.

Matthai am 21. v. 31.

Wahrlich ich sage euch: Die Zöllner
und Huren mögen wohl eher ins Him-
melreich kommen, denn ihr.

Johannis am 8. v. 10. 11.

Jesus richtet sich auf, und da Er nie-
mand sahe, denn das Weib, (die Ehebre-
cherin) sprach Er zu ihr: Weib, wo sind
sie, deine Verkläger? Hat dich niemand
verdammet? Sie aber sprach: Herr,
Niemand. Jesus aber sprach: So
verdamme ich dich auch nicht. Gehe
hin und sündige fort nicht mehr.

Im 145. Psalm / v. 14.

Der Herr erhält alle / die da fallen / und
richtet auf alle / die niedergeschlagen sind.

In Sprüchen Salomonis am 31. v. 13. 19.

Ein tugendsames Weib gehet mit
Wolle und Flachs um, und arbeitet gern mit
ihren Händen.

Lucã am 7. v. 47.

Ihr sind viele Sünden vergeben.

510 Am Tage Maria Magdal.

denn sie hat viel geliebet; welchem aber wenig vergeben wird/ der liebet wenig.

Im 145. Psalm/ v. 8. 9.

Gnädig und barmherzig ist der HErr, geduldig und von grosser Güte. Der HErr ist allen gütig und erbarmet sich aller seiner Werke.

In Sprüchen Salomonis am 31. v. 26. 27.

Ein tugendsames Weib thut ihren Mund auf mit Weisheit/ und auf ihrer Zunge ist holdselige Lehre.

Im 145. Psalm/ v. 17.

Der HErr ist gerecht in allen seinen Wegen/ und heilig in allen seinen Werken.

In Sprüchen Salomonis am 31. v. 30.

Liebtlich und schön seyn, ist nichts. Ein Weib / das den HErrn fürchtet, soll man loben.

Im 145. Psalm/ v. 20.

Der HErr behütet alle, die ihn lieben / und wird vertilgen alle Gottlosen.

Reim, Geberlein:

Mel. HErr Gott/ dich loben alle wir etc.
Gib, HErr/ ein Demuth-volles Herz /
Und über Sünd Reu, Leid und Schmerz!
So wird dein' grosse Treu und Gnad
Wegnehmern aller Seelen-Schad.

Am